

Viersen

Mit der Autobahn Wohnungen heizen

VON LUDGER PETERS - zuletzt aktualisiert: 09.12.2008

***Viersen (RPO).* Nettetal/Venlo Beigeordneter Twan Beurskens will der Autobahn 73 bei Venlo ein Glasdach verpassen. Und weil sich das anbietet, soll auch gleich die immer noch in der Planung feststeckende A74 im Raum Tegelen überdacht werden.**

In Tegelen und Blerick gibt es seit Jahren heftige Gegenwehr gegen die beiden Autobahnen. Nachdem die A73 nicht mehr zu verhindern war, konzentrierte sich der Widerstand auf die A74. Den Bürgern in Blerick hilft das allerdings nicht viel. Sie müssen mit der Schnellstraße auf der Westseite der Maas leben. In Tegelen und Venlo-Süd bleibt es beim erbitterten Widerstand gegen den Bau der A74 in Richtung Kaldenkirchen. Die Straße sei zu laut, produziere Unmengen Feinstaub und sei überflüssig, heißt es bei den Gegnern. Die Stadt Venlo hat die Nachhaltigkeit in den Mittelpunkt ihres Handels gestellt. Und deswegen wird die Überdachung auch als Beitrag zur Nachhaltigkeit bezeichnet.

„Mit unserem Konzept kann man nicht mehr einer Verschlechterung der Lebensqualität reden. Vielmehr handelt es sich um eine Verbesserung – bereits im Hinblick auf die gegenwärtige Situation dort“, sagt Beurskens. Insgesamt passe die „Nachhaltige Straße“ in die Systematik der Stadt, die sich auch dem Klimaschutz verschrieben habe.

Für das Konzept der „Nachhaltigen Straße“ gab es im vergangenen Jahr die Innovationspreise für Luftqualität sowie für Lärm und Erschütterungen. Die Lärmschutzwände sollen so über die Fahrbahn hinweg gebogen und verlängert werden, dass sie quasi einen Tunnel bilden. So verbindet man den Schutz vor Lärm und vor Verunreinigung. Die Ideengeber bauen darauf, dass der Verkehr die Luft so in Bewegung bringt, dass sie zirkuliert und gereinigt werden kann.

Wärme gewinnen

Das dritte Element des Konzepts will Wärme gewinnen. Unter Glas erwärmt sich Luft. In den Asphalt eingearbeitete Leitungen mit Wasser sollen die Fahrbahn bei Bedarf kühlen oder frostsicher machen. Der Wärmeüberschuss soll abgeleitet und genutzt werden.

Geplant ist außerdem, in das Glasdach Solarzellen einzubauen, die Energie erzeugen und die Erwärmung darunter begrenzen. Die Straße wird damit 56 Millionen Euro kosten und 35 Millionen Euro als Nutzen einbringen. Auf einer berechneten Länge von 715 Metern könnten nämlich 2000 Wohnungen mit Wärme versorgt werden.